

Termine

[Musiker] Informationsabend zur neuen Orchesterstruktur

am Fr., den 10.07.2009 um 19:30 Uhr

Begegnungsstätte Berlin-Neukölln, Rungiusstr. 18

Zur Teilnahme sind alle Mitglieder der bisherigen Orchester I und II, alle an einer Mitarbeit im zukünftigen Orchester Berlin-Brandenburg interessierten Brüder und Schwestern, die Mitglieder der Fachberatergruppe Musik sowie die Bezirksdirigenten herzlich eingeladen.

[Gemeinde] Gemeindeausflug

am Sa., den 11.07.2009 ganztägig

Glashütte bei Baruth

Einzelheiten zu unserem Ausflug folgen in Kürze

[Singles] Gemeinschaft

am So., den 12.07.2009 um 16:00 Uhr

Begegnungsstätte Berlin-Neukölln, Rungiusstr. 18

Bitte jeder sein Geschirr, Besteck, etwas zum Essen und Getränke mitbringen!

[Singles] Single-Gottesdienst im Apostelbezirk Berlin-Brandenburg

am So., den 19.07.2009 um 09:30 Uhr

Begegnungsstätte Latzwall

Kosten: 7,50 • Anmeldung bei Andreas Schulze: eMail: a.s.connection@gmx.net, Telefon:

030 / 75 52 30 10 Freizeitkleidung zum Wechseln mitnehmen! Aushänge in allen Gemeinden!

[Jugend] Gottesdienst

am So., den 19.07.2009 um 10:00 Uhr

Seniorenresidenz Bavaria II, Alt-Tempelhof

Abfahrt 09:00 Uhr vor der Kirche

[Gemeinde] Gottesdienst

am So., den 19.07.2009 um 16.00 Uhr Gottesdienst mit unserem Bezirksapostel

Gemeinde Berlin-Schöneberg

Am Vormittag findet in der Gemeinde Schöneberg kein Gottesdienst statt

[Gemeinde] Stammapostel-Gottesdienst (Übertragung aus Oranienburg)

am So., den 26.07.2009 um 10:00 Uhr

Gemeinde Berlin-Schöneberg

Weihe in der Gemeinde Oranienburg

Hörgeschädigte treffen sich in der Gemeinde Berlin-Charlottenburg

Impressum: Gemeindezeitung der Neupostolischen Kirche, Gemeinde Schöneberg
Erfurter Straße 12, 10825 Berlin

Verantwortlich für den Inhalt: Hans-Ottmar Petrusch, Titlisweg 11, 12107 Berlin



Juli 2009

„Meine Gemeinde“



Eine Zeitschrift der Gemeinde Schöneberg

4. Jahrgang. 7. Ausgabe



Gepäckempfehlung

Liebe Leser,

Sommerzeit ist Reisezeit – und wer verreist, muss sich überlegen, welche Utensilien er als Reisegepäck mitnimmt. Dazu gehört eine gute Planung, denn Armkraft, Kofferräume oder Fluggepäck sind begrenzt. Und diese Planung spreche ich an: Eine Bibel sollte in keinem Reisegepäck fehlen. Fährt man in ein Hotel, kann man sich zwar auf die „Gideons“ verlassen, eine christliche Organisation, die Bibeln in Hotels auf die Zimmer legen lässt. Aber im Ausland sind die auch in ausländisch geschrieben. Und wenn man jetzt endlich Zeit hätte, einige Zeilen in der Bibel zu lesen, geht es doch nicht. Am besten gelingt das mit der gewohnten Reisebibel. Es gibt immer etwas zu entdecken in diesem Buch, mich fesselt es immer wieder. Und wenn es nur der Knigge ist für den Umgang mit dem Nächsten. Knigge in der Bibel? Ja, er heißt dort Sirach!

Schöne Sommertage und liebe Grüße

Hans O. Petrusch

Ciao, Bina!

Als 60-jähriger bin ich ins Kinderheim zurückgekehrt und sitze an dem langen Tisch, an dem wir immer gegessen haben. Viele Menschen sitzen dort und tauschen Erinnerungen aus. Ich sehe mich um und suche Bina, ein Mädchen, das ein hartes Schicksal im zweiten Weltkrieg in dieses Heim geführt hat. Nicht gerade der Traum jedes Jungen, etwas geistig zurückgeblieben, aber wunderschöne dunkle Augen. Dann sehe ich sie dort sitzen. Glücklich lacht sie mir zu und ich grüße sie, wie wir es dort immer taten: „Ciao, Bina!“

Es war einer dieser Träume, nach denen man eine Weile braucht, um sich wieder in der Wirklichkeit zurecht zu finden. Eine große Freude erfüllt mich über Binas glückliche Augen, und ein Lied klingt in mir nach, das die Jugend vom EJT mitgebracht hat. Ich bete für Bina, obwohl sie vielleicht noch lebt, sie müsste jetzt in den Siebzigern sein, und ich bete für alle, die jemals an diesem langen Tisch gesessen haben. Ich bete für Lilly, die für ihr Heim ein ganzes Leben lang gearbeitet, gesorgt und gekämpft hat, die selbst keine Kinder hatte, aber ihre schier unerschöpfliche Liebe allen geschenkt hat, die es während des Krieges bis in ihr Haus geschafft hatten. Ich bete auch für die, die wir nicht so gern mochten. Viele der Kinder haben Schreckliches erlebt, und ich bete, dass sie vergeben können. Was gibt es schöneres als Gemeinschaft und Vergebung?

Gemeinschaft hat uns die Jugend in großartiger Weise beim EJT vorgelebt und uns davon abgegeben. Lasst uns dieses kostbare Gut pflegen und weiter entwickeln, auch weit in die Ewigkeit hinein, ohne Vorbehalte und ohne Nachtragen, damit wir am Tag des Herrn in viele glückliche und dankbare Augen schauen dürfen.

Wilfried Radtke



Evolution und Evolutionstheorie

Am 25.06.2009 haben wir uns in unserem Gesprächskreis mit dem Thema „Evolution“ befasst; es entwickelte sich eine angeregte Diskussion. Die Teilnehmer waren glücklich, dass sich der Stammapostel dieser Thematik auch im Rahmen einer Arbeitsgruppe angenommen hat. Insbesondere unseren Kindern wird dadurch nun ein Instrumentarium an die Hand gegeben, sodass sie sich mit guten Argumenten an einer einschlägigen Diskussion in der Schule oder am Ausbildungsplatz beteiligen können.

In Kurzform seien folgende Grundzüge dargestellt:

Die Evolution als Wissenschaft beschreibt zwar die Gesetze, nach denen Evolution abläuft, gibt aber keine Erklärung zur Ursache der Schöpfung.

Evolution dagegen als die Fortentwicklung in der belebten und unbelebten Natur geschieht nach den von Gott gegebenen Naturgesetzen und steht nicht im Widerspruch zu den Aussagen der Heiligen Schrift, kann jedoch einen Schöpfer nicht ausschließen.

- Gott hat durch sein Wort alles geschaffen und eine umfassende gesetzmäßige Ordnung in seine Schöpfung gelegt. Daraus ergibt sich „Evolution“ als Entwicklung nach den von Gott gegebenen Naturgesetzen.
- Biblische Schöpfungstage sind nicht als Erdentage mit 24 Stunden, sondern als nicht näher bestimmte Zeitabschnitte, die sehr lang gewesen sein können, zu verstehen.
- Wissenschaft und Glaube definieren „den Menschen“ unterschiedlich:
 - Die Bibel spricht nur von „dem Menschen“, der zum „Bild Gottes“ geschaffen wurde und damit in seinem geistigen Wesen eine unsterbliche Seele ist
 - Hingegen definiert die Wissenschaft „den Menschen“ anders, nämlich durch biologische Eigenschaften.
 - Die Bibel befasst sich nur mit dem beseelten Menschen und macht zu den verschiedenen durch Funde belegten biologischen Menschenarten keine Aussagen.
- Die Bibel berichtet, dass Gott in einem einzigartigen Schöpfungsakt das geistige Wesen des Menschen als unsterbliche Seele bereitete.
- Aus den Genealogien der Bibel lässt sich nicht ableiten, dass die Menschheit erst seit etwa 4.000 Jahren vor Christo existiert. Es ist daher denkbar, dass der heutige Mensch (*Homo sapiens sapiens*) von Anfang an ein beseelter Mensch war, möglicherweise schon vor über 130.000 Jahren.

Ergänzend wird auf die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift „Spirit“ und die Verlautbarung des Stammapostels verwiesen, die jederzeit erhältlich sind.

KG

Alle sind herzlich willkommen! Immer am letzten Donnerstag im Monat (nicht in den Ferien)!